

# #CHALLENGE for FUTURE

15. Mai



## Klima und Konzerne: Teste Dein Wissen

### 1. Frage

Bürgerliche Politiker behaupten immer wieder, die Schweiz liege in Sachen CO<sub>2</sub>-Reduktion vorne. Tatsächlich liegt die Schweiz wegen der Wasserkraft bei den monatlichen Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Emissionen im Inland mit 4,5 t pro Kopf unter dem europäischen Durchschnitt. Diese Zahlen beziehen sich auf die im Inland verursachten Emissionen. Aber: Die Schweizer Volkswirtschaft importiert sehr viele CO<sub>2</sub>-intensive Produkte und verursacht darum mehr CO<sub>2</sub> im Ausland als im eigenen Land. Um welchen Faktor grösser wäre der CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Schweiz, wenn die importierten Güter mit berücksichtigt würden?

1	Faktor 1,5
2	Faktor zwei
3	Faktor drei

*Richtig: Antwort 3. Wenn der Konsum und nicht die Produktion des Treibhausgases herangezogen wird, zeigt sich, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Schweiz im Jahr 2015 123,2 Mio. t betrug und nicht 38,8 Mio. t – also gut das Dreifache.*

Link: NZZ 25.04.2019 <https://www.nzz.ch/wirtschaft/erderwaermung-seit-der-industrialisierung-analyse-der-co2-daten-ld.1475661>

Wir meinen: Die Selbstzufriedenheit der bürgerlichen Bremser beim CO<sub>2</sub>-Schutz ist verlogen. Die Schweiz hat einen grossen Teil ihres CO<sub>2</sub>-Problems in den globalen Süden verlagert. Nationalistische Scheuklappen im Konzernhauptsitzland Schweiz sind angesichts der Klimakrise nicht angebracht.

## 2. Frage

Welcher Schweizer Konzern ist der grösste Treibhausgas-Sünder im Ausland?

1	Nestlé
2	Glencore
3	Syngenta

*Richtig: Antwort 2. Der grösste Schweizer Treibhausgassünder im Ausland ist der Rohstoff- und Handelskonzern Glencore. Er ist das einzige Schweizer Unternehmen unter den weltweit grössten 100 Verschmutzern im KCO2-Report der Organisation Carbon Disclosure Project. Das Zuger Unternehmen hat 2018 innerhalb eines Jahres allein in Australien drei Milliarden US-Dollar in den Ausbau der Kohleförderung investiert. Mittlerweile besitzt Glencore 26 Minen in Australien, Südafrika und Kolumbien. Glencores oberster Kohleverantwortlicher, Peter Freyberg, erklärte jüngst in der NZZ: «Wir sind überzeugt, dass Kohle noch über Jahrzehnte nachgefragt sein wird.» Glencore macht inzwischen ein Viertel seines Gewinns mit Kohle, im ersten Halbjahr 2018 waren das über zwei Milliarden US-Dollar.*

Link: Blick 13.03.2019 <https://www.blick.ch/news/wirtschaft/welche-schweizer-firmenschaden-dem-klima-am-meisten-die-grossen-suender-id15211860.html>

Wir meinen: Glencore ist auch der Multinationale Konzern in der Schweiz, dem am meisten Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden. Ausbeutung der Natur und Ausbeutung von Menschen gehen Hand in Hand.

## 3. Frage

Die Produktion von Zement verursacht etwa fünf Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aller Industrie- und Verbrennungsprozesse weltweit. Wo befindet sich der Hauptsitz des weltgrössten Zementkonzerns?

1	New York
2	Glencore
3	Rapperswil-Jona

*Richtig: Antwort 3. LafargeHolcim hat den Konzernhauptsitz in Rapperswil-Jona und ist der weltgrösste Zementkonzern. LafargeHolcim hatte 2019 weltweit ca 72'000 Mitarbeitende an 2'300 Standorten. Der Konzern macht über die Hälfte des Umsatzes in Schwellenländern wie Indien und Indonesien. Als grösster Zementhersteller der Welt trägt LafargeHolcim eine grosse Verantwortung für CO2-Emissionen. Mit seinen vielen Kieswerken in mehr als 80 Ländern weltweit hat LafargeHolcim auch ein grosses Problem mit Arbeitssicherheit, Gewerkschaftsrechten und Kinderarbeit. Kieswerke haben zudem oft grosse Auswirkungen auf die Umwelt und die Bevölkerung.*

Link: Wikipedia <https://de.wikipedia.org/wiki/LafargeHolcim>

Wir meinen: Wir brauchen die Konzernverantwortungsinitiative, um die Sorgfalts- und Haftpflicht von LafargeHolcim im Ausland durchzusetzen, auch im Zusammenhang mit den Treibhausgasemissionen.

#### 4. Frage

Wieviel Geld pro Kopf der Schweizer Bevölkerung haben Credit Suisse und UBS von 2016 bis 2018 für die Finanzierung von fossilen Brennstoffen zur Verfügung gestellt?

1	1000 USD
2	5000 USD
3	9800 USD

*Richtig: Antwort 3. Credit Suisse und die UBS von 2016 bis 2018 zusammen rund 83,3 Milliarden US-Dollar zur Finanzierung von fossilen Brennstoffen zur Verfügung gestellt, wie aus dem am Mittwoch veröffentlichten Report «Banking on Climate Change» hervorgeht. Auf die Bevölkerung der Schweiz im Jahr 2017 heruntergebrochen, entspricht das klimaschädliche Engagement der Grossbanken der letzten drei Jahre demnach rund 9800 US-Dollar pro Kopf. Das sei mehr als in jedem anderen Land, schreibt Greenpeace.*

Link: moneycab 20.03.2019 <https://www.moneycab.com/dossiers/greenpeace-banken-finanzieren-fossile-brennstoffe-mit-19-billionen-us-dollar/>

Wir meinen: Die Aktivistinnen und Aktivisten, die letzten Sommer die UBS und CS blockierten, haben recht. So einfach ist das.

## 5. Frage

Der internationale Container-Schiffsverkehr ist eine der Folgen der Globalisierung der Wertschöpfungsketten, die grosse Auswirkungen auf die Umwelt hat. Containerschiffe verbrennen viel Erdöl und transportieren oft auch Giftstoffe. Was hat das mit der Schweiz zu tun?

1	Die Schweiz ist ein Binnenland und hat deshalb nichts mit dem CO <sub>2</sub> -Ausstoss des Container-Shippings zu tun
2	Der Basler Rheinhafen ist zwar international im Seerecht als Meerhafen anerkannt, aber die Schweiz hört in Rotterdam auf.
3	Eine der weltgrössten Container-Reedereien und einer der weltgrössten Logistik-Konzerne haben ihre Konzernhauptsitze in der Schweiz

*Richtig: Antwort 3. MSC Mediterranean Shipping Company ist ein Familienunternehmen im Besitz der Aponte Familie und die zweitgrösste Container-Reederei der Welt. MSC hat 520 Schiffe und 70'000 Angestellte. Der Hauptsitz von MSC ist in Genf. Kühne + Nagel ist einer der grössten Logistik-Provider mit 1400 Niederlassungen in mehr als 100 Ländern und mehr als 83'000 Beschäftigten. Kühne + Nagel ist der grösste Seefracht-Provider und der zweitgrösste Luftfracht-Provider der Welt. In Europa ist der Konzern die Nummer 5 im Frachttransport auf der Strasse. Der Hauptsitz von Kühne + Nagel ist in Schindellegi.*

Link: MSC. Introduction to the MSC Group <https://www.msc.com/ben/about-us/msc-group?lang=en-gb>

Wir meinen: Auf der Suche nach den billigsten Standorten transportieren die globalen Konzerne heute industrielle Zwischenprodukte nach China hin und her und zurück, mit enormen ökologischen Konsequenzen.

## 6. Frage

Wieviele am SMI kotierten Schweizer Konzerne haben (2016) Management-Boni mit den Nachhaltigkeitszielen verbunden ?

1	null
2	drei
3	alle

*Richtig: Antwort 1. Ein Bericht von Actares 2016 zeigt, dass kein einziger Schweizer Grossunternehmen im SMI Nachhaltigkeitsziele ernsthaft mit den variablen Lohnanteilen der Geschäftsleitung verbunden hat. Die meisten Unternehmen reden sich mit einigen Floskeln heraus.*

Link: Actares 8.12.2016 <http://www.actares.ch/de/index.php/dossiers/companies/abb/article/actares-proposes-incentives-for-sustainability/>

Wir meinen: Die Sustainability Reports der Schweizer Multis sind vor allem Greenwashing. Die Klimabewegung muss den Druck auf die Multinationalen Konzerne erhöhen.

## 7. Frage

Der zweitgrösste (2018) Konzern der Schweiz, die Firma Vitol in Genf, ist

1	Weltmarktführer in Hustenbonbons
2	Der grösste Energiehändler der Welt
3	Ein Luxusuhrenkonzern

*Richtig: Antwort 2. Die Gruppe mit Sitz in Genf schaffte durch den Handel mit Energieprodukten über 225 Umsatzmilliarden – und dies mit bloss 5400 Angestellten und er schaffte es, dass jeder helvetische Mitarbeitende 250 Millionen Franken umsetzte. Neben dem Ölhandel ist Vitol auch im Erdgas, Kohle, Strom, Ethanol und anderen Produkten tätig. Vitol ist der grösste Energiehändler der Welt und verschiffte 2014 268 Tonnern Rohöl. Neben dem Handel von Erdöl hat Vitol auch Raffinerien, u.a, in Cressier im Kanton Neuenburg. Vitol besitzt auch Erdöl- und Gasreserven in Ghana, Elfenbeinküste, Kamerun, Kazachstan und Azerbaijan*

Link: Brot für alle (2015): Vitol and coal trading: Challenges of human rights due diligence in the supply chain. August 2015 <https://brotfueralle.ch/thema/wirtschaft-und-menschenrechte/vitol/>

Wir meinen: Wenn die Klimabewegung fordert, dass keine fossilen Brennstoffe mehr gefördert werden dürfen, wäre Vitol davon wohl auch betroffen.

## 8. Frage

Der Engländer Jim Ratcliffe, der reichste Mann Grossbritanniens, ist nicht nur Brexiteer sondern auch der führende Fracking-Industrielle in England und Schottland. Sein Konzern, der aus Steuervermeidungsgründen an den Lac Léman und nach dem Brexit-Ja wieder teilweise nach London zog, heisst ...

1	INEOS
2	Kühne + Nagel
3	Transfigura

*Richtig: Antwort 1.*

Link: Jim Ratcliffe will aus INEOS den führenden Fracking-Anbieter in Grossbritannien machen. Seit seiner Ankündigung gibt es in Grossbritannien einen grossen Konflikt über Fracking

Link: Guardian 20.11.2014 <https://www.theguardian.com/environment/2014/nov/20/ineos-founder-wants-shale-gas-revolution-in-uk>

Wir meinen: Wir solidarisieren uns mit den Fracking-Gegnern in Grossbritannien. Wie wäre es mit einer Klimademo in Rolles?

## 9. Frage

Wieviele der 10 Umsatzgrössten Schweizer Unternehmen 2018 sind im Rohstofftransithandel beschäftigt?

1	Eine von zehn
2	Drei von zehn
3	Sieben von zehn

*Richtig: Antwort 3. Zu den 10 grössten Schweizer Unternehmen 2018 gehörten Glencore (1), Vitol (2), Trafigura (3), Cargill (4), Mercuria (5), Gunvor (7), BHP Billiton Group (19). Von den zehn umsatzgrössten Konzernen sind nur Nestlé (6), Roche (8) und Novartis (9) nicht im Geschäft mit dem Transithandel tätig. Der Transithandel hat in der Dienstleistungsbilanz der Schweiz den Finanzplatz überholt.*

Link: Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_gr%C3%B6ssten\\_Unternehmen\\_in\\_der\\_Schweiz](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_gr%C3%B6ssten_Unternehmen_in_der_Schweiz)

## 10. Frage

Der britische Ökonom Tony Norfield versucht seit Jahren die Machtverhältnisse zwischen den imperialistischen Mächten darzustellen. Norfields Index besteht aus den Elementen Bruttoinlandprodukt, Auslandsdirektinvestitionen, Banken, Kapitalmarkt und Militär. Welchen Platz nimmt die Schweiz aktuell ein?

1	neun
2	siebzehn
3	dreiundzwanzig

*Richtig: Antwort 1. Die Schweiz schafft es in diesem Index der Macht auf Rang 9, noch vor Ländern wie Italien, Australien, Indien und Russland. Die Schweiz ist eine imperialistische Mittelmacht wegen ihrer Banken, Versicherungen und Multinationalen Konzerne. Militärisch unbedeutet, beruht die Macht der Schweiz auf ihren Banken und Auslandsdirektinvestitionen. Deshalb kommt es darauf an!*

Link: Norfield, Tony (2019): Tuesday, 17 September 2019 Index of Power Update, 2018-19: [https://economicsofimperialism.blogspot.com/2019/09/index-of-power-update-2018-19-china-2.html?fbclid=IwAR1N2r2wba-oE5iAgdTbLbgEyJi0Jwpx\\_qgd-D7LsTP0wm0mNtQ3Kx7B24Js](https://economicsofimperialism.blogspot.com/2019/09/index-of-power-update-2018-19-china-2.html?fbclid=IwAR1N2r2wba-oE5iAgdTbLbgEyJi0Jwpx_qgd-D7LsTP0wm0mNtQ3Kx7B24Js)

**Und hier noch unser Feedback zu deinem Resultat:**

9-10 Punkte Multi-Schreck!

7-8 Punkte Revolutionäre Avantgarde

5-6 Punkte Berufsklimademonstrant/in

1-4 Punkte Gerade auf Weltreise oder: Das habt ihr in der Schule nicht behandelt?

--